

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

3.6.1805 (Nr. 88)



Im Kurfürstlich Badischen gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Paris; Kaiserl. Dekrete. Rocheforter Eskadre. London; See-Gerüchte. Traktat mit dem Rus-Kaiser. Kombinierte franz. Flotte. Depeschen aus Stockholm. Iriländische Katholiken. Cadix; Nelson. Nachricht aus Bayonne. Rom; Ankunft des Pabsts. Mailand; Eisene Krone. Stralsund; Truppenbewegungen.

Frankreich.
Paris, vom 27 May.

Der Moniteur macht heute eine große Zahl kaiserl. Dekrete bekannt. Eins derselben, am 14. d. zu Mailand erlassen, enthält im Wesentlichen so gendes: „Es wird kein Gen. Administrator in den Departements jenseits der Alpen (Piemont) mehr seyn. Diese Departements werden in Hinsicht der Administration und des Rechnungswesens auf den nemlichen Fuß, wie das übrige Frankreich, gesetzt werden, und die Präfecten unmittelbar mit den Ministern korrespondiren. Gewante Departements werden einen Gen. Gouverneur erhalten. Derselbe wird die Truppen kommandiren, über die innere und äussere Sicherheit, über die Civil- und Militäradministrationen wachen, alle ihm vorkommende Mißbräuche der Regierung anzeigen, Verbesserungsvorschläge machen re. Der Prinz Louis, Cometable des Reichs, ist zum Gouverneur der Departements jenseits der Alpen ernannt.

Ein zweites Dekret vom nemlichen Tag enthält folgende Verfügungen: „Der Divisionsgeneral Menou ist zum Gen. Kommandanten der Departements jenseits der Alpen ernannt. In dieser Eigenschaft, und in Abwesenheit des Gen. Gouverneurs, wird er die im

vorhergehenden Dekret angegebenen Anstalten des Gen. Gouverneurs versehen. Er wird insbesondere mit dem Kriegsminister, in vorkommenden Fällen aber auch mit dem Polizeiminister korrespondiren. Seine Anstalten als Gen. Administrator hören nur auf einen von uns ausgegangnen Befehl, vermög dessen unser Bruder, der Prinz Louis, das Gen. Gouvernement antritt, auf.

Ein drittes Dekret, aus Mailand vom 17. d. datirt, betrifft die Organisation der Veteranen, die vom 23 September an aus 100 Kompagnien bestehen sollen. Unter diesen 100 Kompagnien werden 25 Kanonier-Kompagnien, und diese vorzüglich für den Dienst der Küstenbatterien bestimmt seyn. 15 von den übrigen Kompagnien werden zusammengestopfen werden, um ein Regiment, zum Garnisonsdienst in Paris bestimmt, zu bilden.

Die Nachrichten von der Rückkehr der Rocheforter Eskadre hat sich durch folgendes Schreiben aus Rochefort vom 21. d. vollkommen bestätigt: „Gestern haben wir die Eskadre des Admiral Missiffy, von ihrer Expedition nach Dominique re. zurückkommend, nach einer Abwesenheit von 4 Monaten und 9 Tagen, in unsre Rade einlaufen gesehen. Noch hat sie nicht

lit dem festen Land kommunizirt, und so haben wir noch keine nähern Nachrichten einziehen können. Es ist schwer glücklicher zu seyn, als es diese Expedition gewesen ist.

Paris, vom 28. May.

Der Marineminister hat, nach unstren Journalen, eine ganze Nacht mit Einsicht und Durchgehung der ihm zugekommenen Papiere in Betreff der Operationen der Rocheforter Eskadre von ihrem Auslaufen an bis zu ihrer Rückkehr zugebracht.

Die öffentlichen Fonds, sagt der Argus, hören seit einigen Tagen nicht auf zu steigen, ohngeachtet der falschen Gerüchte, welche man über die wechselseitige Lage der Mächte des festen Landes verbreitet hat. — Die zu 5. v. h. konsolidirten Fonds standen gestern zu 60 Fr. 30 Cent.

England.

London, den 16. May.

Es verbreitet sich das Gerücht, daß die Kanal-Flotte, und das ganze Geschwader, das vor Brest kreuzte, mit Ausnahme einiger Beobachtungs-Fregatten, zu Torbay eingelaufen sind.

Admiral Orde soll vor ein Kriegs-Gerücht gezogen werden, weil er sich nicht mit dem Geschwader vor Ferrol vereinigt, und hierauf die kombinierte Flotte angegriffen hat.

Man sagt, die Minister sind der Meynung, das ganze Volk insgesammt aufzubieten. Gewiß ist es, daß die Feinde neulich ihre Absicht, alle ihre Flotten auslaufen zu lassen, geäußert haben.

Es heißt, Sir Eyre Coote werde mit einer Verstärkung von 5000 M. nach Westindien geschickt werden.

Der Feind, der die Ostwinde, benutzen wollte, um den Rest der Flottille nach Boulogne zu bringen, ist plötzlich durch Westwinde in seinem Laufe aufgehalten worden. Die letztern Kanonier-Chaluppen, die genommen wurden, sind, wie man versichert, ganz neu, vollkommen equipiert und verproviantiert. Man machte den Kommandant einer Flottille von 25 Segeln gefangen.

Die neuesten Nachrichten aus Indien lassen uns hoffen, daß der Krieg daselbst bald zu unserm Vortheile geendigt seyn wird.

Man hat das Gerücht verbreitet, daß die Expediti-

on unter den Befehlen des General Craig zuerst Ferrol angreifen solle. Wir befürchten, es sey zu spät. Die Minister hätten diesen Plan sogleich nach der Kriegs-Erklärung gegen Spanien ausführen sollen. Man hätte wenigstens fünfzehn Linienfahrer zerstören können. Die Minister sind sehr sträflich, daß sie die Gelegenheit versäumt haben.

Die Corker Handels- und Transport Flotte, die bereits nach Amerika absegelt war, ist wieder nach Cork zurückgekommen.

Es heißt hier, der größte Theil der nach Barbados bestimmten Convoi sey in die Hände der Franzosen gefallen.

Die Frage, ob die Katholiken in Irland gleiche politische Freyheit mit den Protestanten genießen sollen, ist in drey langen Sitzungen debattirt, und im Oberhause mit einer großer Stimmenmehrheit verworfen worden.

Endlich soll der Traktat mit Rußland, wovon so oft gesprochen worden ist, auf eine gewisse Art beendet seyn.

Das Wahrscheinlichste dabey ist, daß der Kaiser von Rußland, nachdem er einen solchen Traktat mit England geschlossen hat, dem franz. Kaiser das Schema oder die Hauptpunkte eines Friedensstraktats vorlegen und eine bestimmte Antwort verlangen werde.

In einem Artikel des erwähnten Traktats soll es ausdrücklich ausbedungen seyn, daß es andern fremden Mächten frey steht, demselben beyzutreten.

London, vom 17. May.

Eine der hiesigen Zeitungen sagt Folgendes; Die kombinierte franz. und span. Flotte ist am 22 April in Cadix zurückgekommen. Der Kapitain des Wasp. engl. Golette, hat in diesem Hafen 22 Linienfahrer mit mehreren Fregatten gesehen bei seiner Ankunft in Lisabon theilte er diese Nachricht dem Lord Robert Fitzgerald, engl. Botschafter, mit, welcher sie sogleich durch eine Depesche seinem Hof übersand hat.

Man hat, sagt das nämliche Blatt ferner, diesen Morgen bei der Admiralität Depeschen von Lord Nelson erhalten, welche enthalten, daß am 19 v. M. dieser Admiral nur 3 Tagereisen vom Feinde entfernt war;

aß er von ihrer Vereinigung und ihren Auslaufen Nachricht erhalten, und sie mit vollen Segeln verfolgt hatte.

Diese Nachrichten, in Verbindung mit andern, welche man durch einen Brief von einem Offizier der Eskadre erhalten hat und, daß Schiffe und tode Körper bei San Lucá gesehen worden, scheinen die Meinung zu bestätigen, daß ein Gefecht zur See zum Vortheil der Engländer müße vorgefallen seyn.

Der Marquis Cornwallis ist am 20. April, in sehr gutem Gesundheitszustand, am Bord der Fregatte Medusa, auf der Höhe von Kap Finisterre angekommen.

Gestern sind Depeschen aus Stockholm eingelaufen, welche einen Staatsrath veranlaßten.

Das Unterhaus beschäftigte sich am 13. und 14. von neuem, mit der Witschrift der irrländischen Katholiken. Nach einer sehr lebhaften Diskussion wurde diese Witschrift mit einer Mehrheit von 212 Stimmen verworfen, 124 waren für und 336 gegen die Motion.

S p a n i e n.

Cadix, vom 7 May.

Admiral Nelson ist in der vergangenen Nacht mit 11 Linienschiffen, 4 Fregatten und 3 Bricks durch die Meerenge gesegelt, um die Touloner Flotte aufzusuchen. Er hat es nicht für gut befunden, uns einen Besuch abzustatten. Wenn wir annehmen, daß Admiral Nelson denselben Weg befolgt, den die kombinierte Flotte eingeschlagen hat, so ist es unmöglich, daß er sie antre, ehe sie ganz oder zum Theil die wichtigen Operationen die ihr anvertraut sind, ausgeführt habe; denn sie hat beynähe einen Monat vor der engl. Flotte voraus. Ueberdies ist sie so stark, daß, statt sich vor Nelson zu fürchten, sie vielmehr diesen letztern zwingen wird, das Beyspiel des Admirals Orde nachzuahmen, der es für klug crachtet hat, sich in die engl. Häven zu flüchten.

Aus Bayonne erhält man, unterm 28sten und 29sten Floreal, die Nachricht, daß, nach beglaubigten Briefen aus Lissabon, die große englische Expedition den 8 May in der Tagus-Bucht eingelaufen, aber am 10ten wieder unter Segel gegangen ist. Man fügt beynähe mit Gewißheit bey, daß die französische und spanische Minister der portugiesischen Regierung solten erklärt haben, daß wenn in zweymal 24 Stunden

diese Expedition noch im Tagus läge, man den Krieg erklären würde. Die Anzahl Landungs-Truppen, die sich auf dieser so gepriesenen Flotte befinden, beträgt nicht mehr als 6000 Mann.

I t a l i e n.

Rom, vom 17. May.

Seit gestern befindet sich der Pabst wieder hier. Die päbstl. Leibwache war ihm bis an die hebrurische Gränze entgegengezogen. Bei seiner Ankunft wurde mit allen Glocken geläutet, und das Geschüz der Engelsburg losgebraunt. Alle Straßen, durch die er kam, waren mit Blättern und Blumen bestreut. Mit sichtbarer Rührung ertheilte der Pabst auf seinem ganzen Wege durch die Stadt dem allenthalben zahlreich versammelten Volke den Segen. Er hielt vor der St. Peterskirche, wo er von dem 92 jährigen Kardinal York, an der Spitze des Kardinalskollegiums und der gesamten hiesigen Geistlichkeit, empfangen wurde. Vor dem Altar des h. Peters warf sich der Pabst auf die Knie, um zu beten. Während er in dieser Stellung blieb, wurde das Te- deum abgesungen. Aus der Kirche begab sich der Pabst nach seiner gewöhnlichen Residenz dem Pallaste von Monte Cavallo. Mit Einbruch der Nacht wurde, auf Kosten des Adels, die St. Peterskirche prächtig beleuchtet, und auf der Engelsburg ein Feuerwerk abgebrannt. In der Folge war Assamblee bei dem Senator von Rom, der den Pallast des Kapitols bewohnt, und zwar in den Sälen des Museums des Kapitols, mitten unter den Meisterwerken aller Art, welche sich dort aufgestellt finden.

Mayland, vom 20. May.

Am 22. d. wird die eiserne Krone, *) mit welcher ehemals die alten lombardischen Könige gekrönt wurden, durch einen Ceremonienmeister unter Bedeckung von 50. Mann Kavallerie von Monza abgeholt. Wenn dieselbe in Mayland ankommt, so empfängt sie der Kardinal Erzbischof an der Spitze seines Clerus unter dem Hauptportal der Domkirche, und trägt sie in die Sakristey. Mit dieser Krone wird der Kaiser und König Napoleon am Himmelfahrtstage gekrönt. — Der Monarch reitet täglich aus, und nimmt (die öffentlichen Anstalten unserer Stadt in Augenschein. — So groß auch Mayland ist so fehlt es doch beynähe

an Platz, um die Menge der angekommenen Fremden unterzubringen. — Das Gerücht, daß die Königin selbst zur Krönung nach Mayland kommen werde, ist ungegründet. Von dem Gesundheitszustand der Stadt Livorno hat man fortwährend günstige Nachrichten. — An der prächtigen Heerstraße über den Simplonberg zwischen dem Walliserland und Piemont wird mit großer Thätigkeit fortgearbeitet. Sie ist eine der schönsten Unternehmungen, welche die Regierung des Kaisers Napoleon auszeichnen. Beladene Wagen aller Art werden dieselbe passieren können. Ueberall darf das Steigen und Fallen dieser Straße auf jedes Klafter nicht mehr als dritthalb Zoll betragen.

*) Diese Krone war bisher in der Stiftskirche Johannis des Täufers zu Monza aufbewahrt. Mehrere Kaiser, und zwar von Otto III an bis auf Carl V. einschließlich, haben sich mit derselben als Könige von Italien oder der Lombarden krönen lassen. Sie unterscheidet sich von allen sonst gewöhnlichen Kronen dadurch, daß sie weder Zinken oder Strahlen, noch Blätter hat, sondern nur aus einem flachen 3 Finger breiten goldnen Ring besteht, dessen äußere Seite mit Edelsteinen besetzt, die innere aber mit einem schmalen eisernen Ring versehen ist. Von diesem eisernen Ring hat sie den Namen einer eisernen Krone bekommen. Woher aber diese Krone innwendig einen eisernen Ring bekommen habe, darüber sind unsre Gelehrten noch nicht einig. Die fromme Sage behauptet, es sey einer von den Nägeln, womit Christus an das Kreuz geheset wurde. Gewiß ist es unterdessen, daß man noch bey Kaiser Carl V. Krönung von diesem heil. Nagel nichts wußte.

Schweden.

Stralsund, vom 18. May.

Ein vorigen Mittwoch mit der Postjacht aus Ostade angekommener Courier brachte den Befehl, daß das Cronenbergische Regiment, die Husaren, und ein Theil der schwedischen Artillerie, nach Schonon ins Lager kommen sollen. Schiffe zu ihrem Transport dahin sind

schon requirirt, und gegen den 24 wird die Abfahrt vor sich gehen. Die Calmarschen, Elsburger und Vonköpingschen bleiben noch hier. Außerdem sahen wir hier noch nicht die mindesten Veränderungen, woraus sich auf etwaige künftige Ereignisse schließen ließe. Reisende, die aus Schweden kommen, sagen, daß dort die Rede-gebe, alle sich in Schonon versammelnde Truppen würden entweder hierher kommen, oder nach England eingeschifft werden. (N. d. Allg. Z.)

Wechselkurs von Frankfurt am Main, d. 3. May 1805.

		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Curr.	f. Sicht.	137	—
desgl.	2 Mt.	136	—
Hamburg	f. Sicht.	148	—
desgl.	2 Mt.	147	—
Mugsburg	f. Sicht.	—	100 $\frac{1}{8}$
Wien	f. Sicht.	—	77
desgl.	2 Mt.	—	76 $\frac{1}{2}$
London	2 Mt.	145	—
Paris	f. Sicht.	76	—
desgl.	2 Uso	75	—
Lyon	—	76	76 $\frac{1}{2}$
Bremen	f. Sicht.	109	—

Todes Anzeige.

Oberkirch. Unsrer verehrte Mutter und Schwiegermutter, Johanna Sophia, geborne Tulla, Wittwe des gewesenen Pfarrer Gaupp's zu Stein, starb heute Früh im 72ten Jahr, am Nachlaß der Natur, von wir unsern Verwandten und Freunden Nachricht erteilen, und uns ihrem fernern Wohlwollen empfehlen. Oberkirch d. 28 May 1805.

Zugleich im Namen seiner Geschwister.
Dr. Gaupp, Oberamt-Physicus
in Emmendingen. Tochtermann,
Christ. Goppelsröder, Amtskellner
in Oberkirch.